



Was Hänschen nicht lernt....

Jakob ringt und kämpft um sein nacktes Leben. Plötzlich wird alles anders. Auf einmal versucht der Angreifer, sich loszureißen, und es ist Jakob, der nicht mehr loslässt: *»Ich lasse dich nicht los, es sei denn, du segnest mich!«* Jakob hat begriffen, dass er um seinen Segen kämpfen muss! (1. Mose 32). Und dies ist mit das Erstaunlichste an dieser ganzen Geschichte: Was Jakob eben noch loswerden wollte, das umklammert er jetzt. Und so verwandelt Gott diesen **Jakob in den Israel**. Nicht Hänschen zu Hans, nein, Betrüger zu Gotteskämpfer und Gewinner! - Das, **wogegen ich ankämpfe**, ist oft genau das, womit Gott mich segnen will - Die **neue Kreatur in Seinem Gesalbten!** (Jakob zu Israel - nicht Hänschen zu Hans). Das Ringen, der Umwandlungsprozess ist nicht gerade attraktiv. Ich denke oft dabei, dass Glaube mehr ist als die Macht, die Dinge besser zu machen. Wie gern würden wir das tun! Aber das ist nicht die eigentliche Macht des Glaubens, sondern: *die Verwirklichung dessen, was wir erwarten!* Heb 11,1 Apropos Macht: Viele "Christen" sind geradezu besessen von: »Power is in«, auch unter den "Frommen": Power-Glaube, Power-Sprache, Power-Bilder, »it's cool!« - Jesus Christ Super Star! In seinem unter die Haut gehenden Buch **God and Human Suffering** (»Gott und das menschliche Leid«) zitiert Douglas John Hall den japanischen Theologen Kosuke Koyama, hier einige Textauszüge: Der Name »Jesus Christus« ist kein magischer Name, der die zerbrochene Welt augenblicklich in ein Paradies verwandelt. Hat nicht **die wahre Dimension** der Herrlichkeit dieses Namens gelitten, seit der mit diesem Namen verbundene Glaube zur Staatsreligion des Römischen Reiches wurde? Ist es nicht schwierig gewesen, das An-

stößige dieses Namens zu erhalten, als die Kirche die herrschende soziale Gruppe wurde? Wie konnte eine angesehene Kirche noch den gekreuzigten Christus predigen? Der Name Jesus Christus ist nicht mächtig im Sinne kaiserlicher Macht. **Er ist ein »schwacher« und »törichter« Name.**

Jesus Christus ist keine schnelle Patentantwort. Wenn Jesus Christus die Antwort ist, dann so, wie seine Kreuzigung es zeigt, (weltweit ca. alle 5 Min.)! Hall weiter: "Die Kirche ... hat ihre Botschaft durch den **Filter** weltlicher Macht und Herrlichkeit laufen lassen." In unserem Bemühen, die Welt durch beeindruckendes Auftreten zu gewinnen, haben wir die konfrontierende Sprache des Kreuzes gegen das Reden von Macht, Kraft, Erfolg und Sieg im Stile der Werbung eingetauscht. Dagegen ist die eigentliche Macht des Glaubens eine Macht, die die Welt **Schwachheit** nennt, und der Sieg des Glaubens ist ein **Sieg, den die Welt als Niederlage bezeichnet**. Der Christus, dem wir (nicht) folgen **möchten**, wurde **»durch Leiden vollkommen gemacht«** (Hebräer 2,10). Wir dagegen (alter Jakob) wollen lieber Vollendung durch Erfolg. Aber **was Gottes Gnade selbst bei Jesus nicht tat, wird sie auch bei uns nicht tun – uns das Leiden ersparen.**

Jesus war schonungslos ehrlich. Er ließ seine Jünger nie im Ungewissen darüber, was auf sie wartete; er blendete sie nicht mit großen Versprechungen von Reichtum, Ehre und Macht. Stattdessen sprach er vom Kreuz, von Selbstverleugnung, von Verfolgung und Spott, vom Verlieren, um zu finden, und vom Sterben, um zu leben. Nie versprach er seinen Jüngern ein Schlaraffenland - **du kleine Herde!**

In **Johannes 21** beruft Jeschua Simon Petrus erneut zum Dienst. Bei einer kleinen Unterweisung fragt er **»Simon, Sohn Jonas, liebst du mich mehr als**

diese?» Er spricht zu ihm: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.« Er spricht zu ihm: »Weide meine Lämmer« (Vers 15).

Dreimal fragt er ihn, und dann kommt Jeschua richtig zur Sache: *»Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wohin du wolltest, wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtend und hinbringen, wohin du nicht willst«* (V 18).

Jeschua offenbart mit diesen Worten, *mit welchem Tod er Gott verherrlichen sollte.*

Und nachdem Jesus das gesagt hat, sagt er zu Petrus: *»Folge mir nach!«* (V 19).

Siehe dagegen die gute Werbung heute!:

»Petrus, wenn du mir nachfolgst, wirst du weltberühmt. Du wirst die Pfingstpredigt halten, du wirst einen Teil der Bibel schreiben, und du wirst die Tür zur (Heiden-)Mission öffnen, du wirst mit mir im Himmel sein« "Cool", nicht? - Das nenne ich **positive Werbung** Hast du auch schon gehört, dass du die Dinge positiv sehen musst? **Jesus sagt aber, Ich bin die Wahrheit!**

Jesus versprach Petrus den Märtyrertod. Mitunter baute Er darauf **SEINE Kirche!** Das Lied von einst geht in etwa so:

*Herr, mein Kreuz, ich nehm' es auf mich, dir zu folgen, dir allein;
Armut, Spott und Hohn erkauf' ich,
du sollst mir mein Alles sein.*

Empfehlung: Foxe's Book of Martyrs by John Foxe

Johannes 10,27

Meine Schafe hören meine Stimme!

Hüte dich vor Wölfen in Schafskleidern! Mat 7,15

